

# Pfarrbrief



**„Wäre Christus tausendmal zu Bethlehem  
geboren, doch nicht in Dir ...“**



## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Sie sind nicht mehr wegzudenken aus der Adventzeit, die Christbäume, die Adventkränze und die Krippen. Oberösterreich ist ein Land der Krippen. Im Salzkammergut beginnen vielerorts die Menschen bereits einige Wochen vor dem Weihnachtsfest mit dem Aufbau der großen Kripplandschaften. Im Linzer Mariendom steht eine der größten Krippen, die es gibt.

Das Titelblatt unseres Pfarrbriefes zeigt eine „lebensgroße“ Krippe. Wolfgang Richter schuf sie als Kunstprojekt für das Dominikanerhaus in Steyr aus den Materialien Heu und Stroh.

Krippen sollen uns Christen das Weihnachtsgeschehen, die Geburt Jesu Christi, vor Augen führen, begreifbar machen. Das eigentliche Ereignis geht zwischen den vielen Zwischen tönen rund um Weihnachten oftmals verloren.

Gott wird Mensch durch die Geburt Jesu Christi. Gott kommt im Menschen zur Welt. Fragt sich nur, wie jeder von uns das in seinem eigenen Leben verwirklicht.



Kommt Gott in unseren Herzen, in unserem Inneren tatsächlich zur Welt? Werden wir Menschen wirklich zu Mitmenschen?

Solche Fragen stellen sich mir, wenn ich mich mit dem Titelbild intensiver auseinander setze. Der Künstler baute nicht einfach eine gewöhnliche Krippe. Es gibt keine Figuren, sie ist nicht begehbar. Sie hat nur eine Nische, mit einem Spiegel. Dort steht der Satz: „Und das Wort ist Fleisch geworden und wirkt in uns.“

Die Aufgabe von uns Christen ist es, die Botschaft anzunehmen und zu verinnerlichen, damit Gott in uns wirken kann. Der Mystiker Angelus Silesius (1624-1677) drückt dies in folgenden Worten aus: „Wär Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, doch nicht in dir, du bliebst doch ewiglich verloren.“

Bei vielen Krippen schwebt die Engelschar über dem Stall und verkündet gemäß dem Lukasevangelium: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede bei den Menschen seiner Gnade.“ Gott nimmt sich um uns an. Er begleitet uns auf unseren Wegen und Pfaden, die wir in unserem Leben beschreiten. Gott ging durch die Menschwerdung seines Sohnes ein Stück des Weges mit uns Menschen.

Doch Friede auf der Welt bleibt auch nach 2000 Jahren ein frommer Wunsch. Da gibt es die Kriegsschauplätze, die Unzufriedenheit der Menschen mit den Regimen, den Politikern und mit der Wirtschaft, wenn ich an die weltweiten Ereignisse in letzter Zeit denke. Und nicht zu vergessen: der große Wunsch nach Frieden und Ruhe am Weihnachtsabend und den Feiertagen, der in vielen Familien ebenfalls ein frommer Wunsch bleibt, da wir uns einen zu hohen Druck auferlegen.

Die Botschaft bleibt: Das Wort ist Fleisch geworden und wirkt in uns.

Pastoralassistent Wolfgang Pühringer

**Das Seelsorgeteam der  
Pfarre wünscht Ihnen eine  
gesegnete Advent- und  
Weihnachtszeit sowie alles  
Gute für 2012.**



## Die frohe Botschaft von Weihnachten aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 2,1-10)



In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in

der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.“

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.“

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

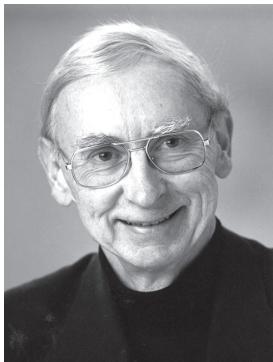


### Samstag, 24.12. Heiliger Abend

- |           |  |
|-----------|--|
| 6 Uhr     | Frühschicht – ein besonderer Start in den Heiligen Abend für Jugendliche, Kirche |
| 10.30 Uhr | Orgelimprovisationen mit Rainer Keplinger, Kirche                                |
| 15.30 Uhr | Messe im Seniorenheim  |
| 16 Uhr    | Kindermette, Kirche  |
| 23 Uhr    | Christmette, Kirche, musikalische Gestaltung Gesangsverein                       |



## Warum freuen Sie sich auf Weihnachten?



Für einen kritischen Zeitgenossen wäre die umgekehrte Frage wohl leichter zu beantworten. Schließlich verzerren und verfälschen Konsumwahn, Hektik und oberflächliche Gefühlsduselei das, was Weihnachtsfreude sein könnte und sollte.

Dennoch gibt es unbestritten Grund zur Freude, so wie jedes Fest ein Grund zur Freude ist.

Sie reicht von Schnee über Adventskranz und Barbarazweige bis Keksduft und Geschenke. Und für einen Literaten kommt noch ein aufmerksames und berührtes Publikum bei Weihnachtslesungen dazu. Aber so schön und berechtigt diese Freuden auch sein mögen, sind sie wirklich das, was die Weihnachtsfreude ausmacht?

### Weihnacht is

*Weihnacht is,  
waun aus Suachn  
finden wird  
und aus Traua  
Freid.*

*Weihnacht is,  
waun aus Költn  
Wärm wird  
und aus Finstan  
Liacht.*

*Weihnacht is,  
waun aus Lärm  
Stülln wird  
und aus Hast  
Rua.*

*Weihnacht is,  
waun aus Fremdn  
Hoamat wird  
und aus Einsaumkeit  
Gemeinsaumkeit.*



*Weihnacht is,  
waun aus Schuid  
Vagebung wird  
und aus Vazweiflung  
Hoffnung.*

*Weihnacht is,  
waun aus Streit  
Vasöhnung wird  
und aus Krieg  
Friedn.*

*Weihnacht is,  
waun aus Nacht  
Tag wird  
und aus Tod  
Lebn*

*durchs Kind im Stall  
va Bethlehem.*

Hans Dieter Mairinger  
aus: „Karpfn, Keks und Kerzschein.“



Natürlich könnte ich einfach angelehnt an die Heilige Schrift sagen: Gott ist im Kind von Betlehem Mensch geworden und hat damit den Menschen vergöttlicht. Und es wäre wohl nicht so falsch, das als den Grund für die wahre Weihnachtsfreude anzugeben. Aber ist das so einfach? Oder: Was bedeutet, Gott ist Mensch geworden. Genauer: Was bedeutet das für mich?

Zeit und Stille zu finden, um solchen Fragen nachzugehen, sie zu übersetzen in die Sprache von heute, in das Leben von heute, das könnte etwas sein, warum ich mich auf Weihnachten freue. Auch wenn nicht die Antwort herauskommt, vielleicht wird der Weg zu einer Antwort geebnet. Wohl ein Grund zur Freude, zur Weihnachtsfreude.

Hans Dieter Mairinger

## Warum freust du dich auf Weihnachten ?



Weihnachten ist für mich auf der einen Seite etwas Beständiges, auf der anderen Seite gibt es jedes Jahr immer wieder etwas Neues.

Als Mutter von zwei kleinen Kindern geht einem das Herz über, die leuchtenden Kinderäugen am Heiligen Abend zu sehen, wie sie vor lauter Aufregung rund um den Baum

hüpfen und die Kerzen und Sternspritzer bewundern.

Die Adventzeit mit den Kindern zu genießen, Weihnachtsbücher vorzulesen, die Geschichte von Jesu Geburt mit der bespielbaren Krippe nachzuspielen, gemütlich am Abend beim Adventkranz zu sitzen, ist eine große Freude.

Ich freue mich auf Weihnachten, weil es das Fest der Familie ist.

Nicht nur im kleinsten Kreis der Familie, in der wir die heilige Nacht gemeinsam feiern, sondern auch an den beiden Feiertagen mit der Großfamilie: mit den Großeltern und Urgroßeltern und allen lieben Menschen, mit denen ich gerne beisammen bin.



Martina Prinz

## Warum freust du dich auf Weihnachten ?



Ich freue mich auf Weihnachten, weil ich Geschenke bekomme. Außerdem denken wir an unsere Verstorbenen und an Jesus. Jesus ist uns sehr nahe an diesem Fest. Ich freu mich auch, weil die Familie zusammen kommt. Hoffentlich gibt es Schnee, denn der ist auch wichtig zu Weihnachten. Und mir gefallen die Lieder und die schöne Beleuchtung überall.

Karina Ramer, 9 Jahre

## Der Stern von Bethlehem

Ein Komet wies den Weg  
damals.

Und sie fanden das Kind.

Seither weist das Kind uns  
den Weg.  
Zögernd nur  
folgen wir ihm.

Kinder, Kometen.  
Sie ziehen vorüber  
an uns,  
weisen den Weg.

Die Leuchtspur sieht nur,  
wer aufblickt zu ihnen.  
Sie weisen den Weg uns  
nach morgen.

Erwin Hözl





Am Christkönig-Sonntag gestalteten junge Erwachsene die Messfeier. Der Chor UNIVOICES umrahmte schwungvoll diesen Gottesdienst. Eine Postkartenaktion unter dem Motto „Hallo Rom“ wurde eingebaut. In diesem Pfarrbrief kommen vier aktive Mitgestalterinnen zu Wort.

#### Für neue Ideen Raum schaffen

**Martina Mayr** und **Sonja Luftensteiner** haben sich auch in den vergangen Jahren inhaltlich eingebracht und sehen die Mitgestaltung als Herausforderung „gestalterische bzw. inhaltliche Elemente einzusetzen, die ich aus anderen Messen in positiver Erinnerung.“

Aber auch für neue Ideen, die ich im Ablauf eines Gottesdienstes oft vermisste, kann ich so Raum schaffen“,

findet Martina und Sonja ergänzt: „es ist schön zu erleben, dass es immer wieder aufs Neue gelingt, wichtige und lebensnahe Themen in einer etwas anderen und unkonventionelleren Art aufzugreifen und andere dadurch zum Nachdenken anzuregen.“

#### „Nicht nur Ja und Amen“

Für **Maria Burger** war das Motto Anreiz: „weil mir das heutige Thema >Nicht nur Ja und Amen< in den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft aktueller denn je erscheint und dieser Sonntag Möglichkeit und Anlass für junge Christinnen und Christen ist, Meinung kundzutun, wachzurütteln, aufzuzeigen und zu ermutigen!“



#### Postkartenaktion

##### „Hallo Rom“



60 Postkarten wurden mit Begleitschreiben nach Rom abgeschickt v.l.n.r.:

**Esther Renoldner, Martina Mayr, MMag.a. Sonja Luftensteiner, Pastoralassistent Mag. Wolfgang Pühringer, Maria Burger, Lukas Haselgrübler**

**Esther Renoldners** Beweggründe liegen anderswo: „ich kann mit der heute üblichen Form der Gottesdienst-Feier eigentlich wenig anfangen, obwohl ich damit aufgewachsen bin. Viele Zusammenhänge verstehе ich nicht. Auch aus den üblichen Texten kann ich mir wenig mitnehmen. >Feiern<, wie es jeden Sonntag praktiziert wird, berührt mich nicht“.

Wünsche nach Veränderungen sind Gründe der Beteiligung. So hofft Martina: „dass die Gedanken, die wir in unserer Pfarre mittels Postkarten gesammelt haben, in Rom wahrgenommen und gehört werden. Persönlich ist mir wichtig, dass die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen in unserer Kirche geschätzt und anerkannt wird. Den Ehrenamtlichen soll ruhig etwas mehr zugetraut werden“.

In dieselbe Kerbe schlägt Esther: „mehr Offenheit für moderne Ideen, wie z. B. Frauen als Priesterinnen zuzulassen; Offenheit auch gegenüber anderen Religionen, denn in Wirk-

lichkeit sind wir ALLE eins. Für mich besteht das Wesentliche meines Glaubens und somit der Kirche darin, das zu leben, was Jesus uns zu zeigen versucht hat“.

## Junge sollen Gehör finden

„Ich persönlich wünsche mir ein ausbrechen aus der vorherrschenden Enge und Konzentration auf die grundlegenden Werte des christlichen Glaubens. Dass junge Menschen in unserer Kirche Gehör finden, ihre Anliegen ernst genommen werden und dass die Kath. Kirche endlich den Mut zur Orientierung an den Bedürfnissen der Menschen hat“ so Maria und Sonja hinzufügend:

„Kirche, die mutig genug ist, um längst überfällige Veränderungen in Angriff zu nehmen und eine Kirche, die den Bedürfnissen der Menschen gerecht wird und in der sich alle Gläubigen auf Augenhöhe begegnen.“

## Gut, dass es die Pfarre gibt

In der Pfarre finden die Frauen vor allem Gemeinschaft und Heimat und speziell zu St. Georgen meint Maria: „dass Pfarre ein Ort ist, wo Wertschätzung und Respekt gelebt, Nächstenliebe konkret wird und wo unterschiedlichste Menschen gemeinsam an Zielen arbeiten“.

Ähnlich sieht das Martina: „auch wenn ich mittlerweile seit 6 Jahren in Ried wohne, kehre ich was Pfarrleben

betrifft, immer nach St. Georgen zurück. Hier bin ich aufgewachsen, ich kenne die Menschen und die >Sitten<. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates habe ich die Lebendigkeit und Buntheit unserer Pfarre von einer anderen Seite kennengelernt. So freue ich mich auf gemeinsames Feiern im Gottesdienst und auch auf ein gemütliches Beisammensein im Rahmen unterschiedlicher Veranstaltungen in der Pfarre“.

Sonja ist die Gemeinschaft von Gläubigen wichtig und sie sieht Pfarre als Ort „an dem Menschen die Möglichkeit haben, sich mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten sinnvoll einzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen.“

Abschließend formuliert Esther: „Die Pfarre ist nicht die Kirche, das Pfarrheim oder der Pfarrer, sondern all die Menschen, die sich zugehörig fühlen, sich auf irgendeine Art einbringen und wo ich meinen Glauben lebe“.

Zusammengestellt von Reinhard Kaspar

### Selbstverständnis der Gruppe „Team Junge Pfarre“

Das Team Junge Pfarre ist eine Gemeinschaft von sieben jungen, engagierten Erwachsenen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Angebote in einem spontanen und ungezwungenen Rahmen zu setzen.

Auf diesem Weg bringen sie ihre Lebenswelt und ihren Glauben in die Pfarre ein.

### Die Gesprächspartnerinnen:

**Maria Burger**, 27 Jahre, verheiratet. Referentin bei youngCaritas OÖ; seit Ministranten- und Jungscharzeit engagiert; derzeit „Team Junge Pfarre“, Lektorin, Kantorin, Pfarrgemeinderat.

**Martina Mayr**, geb. 1979, verheiratet, Ried/Riedm., Frankenbergerin, Röntgenassistentin; reiche Jungscharerfahrung, jetzt beim „Team Junge Pfarre“ und im Pfarrgemeinderat.

**Esther Renoldner**, Ergotherapeutin; Von klein auf in die Pfarre hinein gewachsen; derzeit Jungschargruppenleiterin. Mitarbeit bei Firmvorbereitung, Pfarrgemeinderat.

**MMag.a. Sonja Luftenstein**, 27 Jahre, Psychologin. Von 2002-2007 Mitglied des Pfarrgemeinderates, Mitarbeit bei der Firmvorbereitung.



Sonntag, 18. März 2012  
Pfarrgemeinderatswahl

[www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)

## Caritas-Fachausschuss „Soziale Dienste“



Wir sagen danke für den Abend zum Thema „Altern in Würde“ mit der Filmpräsentation „Und a jeds Leben is anders“ am 15. November 2011 im Pfarrheim.

Der Film zeigte Gesprächssituationen mit 85-jährigen Frauen und Männern, in denen veranschaulicht wurde, wie vielfältig die Lebensumstände dieser Altersgruppe sind, wie hochbetagte Menschen ihren Lebenssinn finden, wer sie dabei unterstützt und auch sicher stellt, dass sie in Würde mit ihren altersbedingten Veränderungen leben können.

Im Anschluss an den Film diskutierten Romana Wolf (Mobile Pflegedienste der Caritas), Elisabeth Feichtner (Gesprächsgruppenleiterin für pflegende Angehörige), Karin Remsing (Beziehung Leben) und Marlene Mayr (Caritas Servicestelle Pflegende Angehörige) gemeinsam mit pflegenden Angehörigen über diese Thematik. Moderatorin war Monika Greindl, die seitens der Regional Caritas für die gesamte Veranstaltung verantwortlich war.

Mehr als 50 Personen nahmen an der interessanten Veranstaltung teil. Bei der anschließenden Agape konnten sich die Besucher noch über den Film unterhalten und sich austauschen.

Gusti Hauser



## Wort-Gottes-Feiern auch an Sonntagen



Die Kirchenleitung meint, es sich weiterhin leisten zu dürfen, nur unverheiratete Männer zu Priestern zu weihen und folglich auf alle anderen geeigneten Frauen und Männer zu verzichten.

Deshalb gibt es im dreiköpfigen Seelsorge-Team unserer großen Pfarre außer dem Pfarrer keinen weiteren Priester.

Im Falle meiner Abwesenheit (Krankheit, Urlaub, Exerzitien,...) darf dann die Eucharistie nicht gefeiert werden.

Das hat im Oktober, als ich Journalisten auf eine Romreise begleitete, sogar schon einen Sonntag betroffen.

Mit dieser Situation konfrontiert hat der Pfarrgemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. September 2011 folgendes beschlossen: Wenn ich nicht da bin, wird auch am Sonntag zu Wort-Gottes-Feiern zu den gewohnten Messzeiten eingeladen.

Denn erstens sollen, nur weil ich als Pfarrer einmal verhindert bin, nicht auch gleich unsere Pastoralassistentin und unser Pastoralassistent von der Gottesdienstleitung ausgeschlossen werden.

Zweitens ist die Alternative „Aushilfspriester suchen“ zuletzt um einiges aussichtsloser geworden.

Die allermeisten Priesterpensionisten sind inzwischen an den Sonntagen fix in einer Pfarre, in der es keinen eigenen Pfarrer mehr gibt, zum Messefeiern eingeteilt.

Und drittens soll schon gar nicht das gemeinsame Feiern der Pfarrgemeinde ausfallen.

Denn Christus begegnet auch im Wort der Heiligen Schrift und in der Gemeinschaft der um sein Wort versammelten getauften Männer, Frauen und Kinder.

Franz Wöckinger, Pfarrer

## Sternsingen 2012

Seit 1955 bringen Kinder im Rahmen der Dreikönigsaktion die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Christi durch Lieder und Sprüche zu den Menschen in Österreich.

Von 2. bis 5. Jänner 2012 ziehen sie in unserer Pfarre von Haus zu Haus. Wir bitten um gute Aufnahme und offene Türen in den Haushalten!



„Wir setzen Zeichen.“ Unter diesem Motto engagieren sich die Sternsinger/innen der Kath. Jungschar gegen Not und Ungerechtigkeiten dieser Welt. Das Schwerpunktland der Jungschar in OÖ sind heuer die Philippinen.

### Setze auch DU ein Zeichen und mach mit beim Sternsingen:

Melde dich bei Wolfgang Pühringer (0676 8776 5623).

### Sternsinger-Einteilung:

So, 11.12, 10:30 Uhr im Pfarrheim

### Liederprobe:

Mo, 26.12, 10:30 Uhr im Pfarrheim

Das Jungscharteam

## Anmeldung zur Firmvorbereitung 2012

Du möchtest im Mai 2012 das Sakrament der Firmung feiern? Du bist zwischen 1.9.1997 und 31.8.1998 geboren, d. h. du wirst bis Ende August 2012 vierzehn Jahre alt? Dann laden wir dich herzlich ein, dich persönlich für die Firmvorbereitung anzumelden.



### Mit zu bringen sind:

- ausgefülltes Anmeldeformular (dieses ist in der Kirche beim Schriftenstand, bei den Religionslehrerinnen der Hauptschulen und auf der Homepage [www.pfarre-stgeorgen-gusen.at](http://www.pfarre-stgeorgen-gusen.at) erhältlich).
- Unkostenbeitrag von € 12,-

### Dein Firmpate / deine Firmpatin:

Um das Amt eines Firmpaten/einer Firmpatin übernehmen zu können, muss er/sie

- das 16. Lebensjahr vollendet haben
- röm. kath. und
- selbst gefirmt sein.

Eltern sollten das Patenamt nicht übernehmen. Wichtig ist, dass dein Firmpate eine persönliche Bezugs-

person für dich ist und im Rahmen der Firmvorbereitung für einen gemeinsamen Firmling-Paten-Abend oder Nachmittag Zeit hat.

### Persönliche Anmeldung durch dich als Firmling am:

Dienstag, 3. Jänner, 15 bis 17 Uhr oder Donnerstag, 12. Jänner, 17 bis 19 Uhr oder Freitag, 13. Jänner, 17 bis 19 Uhr im Pfarrheim St. Georgen

**Elternabend** am Dienstag, 24. Jänner, 19.30 Uhr im Pfarrheim

Pfarrfirmung feiern wir am Pfingstmontag, 28. Mai 2012 mit Dr. Martin Füreder, Mitglied des Linzer Domkapitels.

Für Anfragen steht Pastoralassistent Wolfgang Pühringer, Tel. 0676/8776 5623, e-mail: [wolfgang.puehringer@dioezese-linz.at](mailto:wolfgang.puehringer@dioezese-linz.at) gerne zur Verfügung.





**stein  
kunst  
denkmayr**

Markus Denkmayr, Linzerstraße 35, 4222 St. Georgen/Gusen

Tel.: 0699 - 100 76 443, [office@steinkunst.at](mailto:office@steinkunst.at)

## Steinmetz für ...

**Gedenkstätten** (neue Grabanlagen, Renovierungen, Abtragungen und Wiederaufstellungen, Urnenplatten, Gravuren, Leihkranz, Vasen und Laternen ...)

**Wohnraum** (Küchenarbeitsplatten, Bäder, Stiegen, Zimmerbrunnen, Accessoires, ...)

**Garten** (Einfahrten, Fensterbänke, Skulpturen, Brunnenanlagen, Schwimmbadumrandungen, Mauerabdeckungen,...)

**Bestattung  
Rudolf Dieringer**

**Rat und Hilfe im Trauerfall**

rund um die Uhr  
erreichbar

Tel. 07237/4846  
mobil: 0676/5224674  
e-mail:  
[rudolf.dieringer@aon.at](mailto:rudolf.dieringer@aon.at)

### BESTATTUNG

Kommunale Friedhofsbetreuung  
4222 GmbH  
Marktplatz 12  
4222 St. Georgen/Gusen

Kontaktperson:  
**Markus Brandstetter**

**Tel.: (0676) 7000 560**

Rat und Hilfe rund um die Uhr!

**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:** „Gott ist mit dir, er behütet dich, wohin du gehst.“

Florian Siegl, St. Georgen/G.  
Niklas Halmdienst, Luftenberg  
Sarah Umek, Langenstein  
Lorenz Lintner, Langenstein  
Anna Lintner, Langenstein  
Fabian Emilio Manhardt, St. G./G.  
Peter Brandstetter, Langenstein  
Samuel Potocar, St. Georgen/G.

**Wir beten für die Verstorbenen:**  
„Unruhig bleibt unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“

Zäzilia Aberl, geb. 1925, Mauthausen  
Franz Reidlbacher, geb. 1924, Luft.  
Alfred Höhfurtner, geb. 1933, St. G./G.  
Johanna Peterseil, geb. 1924, St. G./G.  
Maria Felsch, geb. 1933, Luftenberg  
Ernestine Dürr, geb. 1938, St. G./G.  
Anna Sillipp, geb. 1933, St. Georgen/G.  
Maria Füreder, geb. 1920, St. G./G.  
Wolfgang Irsiegler, geb. 1946, St. G./G.  
Anton Schön, geb. 1934, St. G/G.  
Josef Hinterkörner, 1942, Luftenberg  
Johann Leitner, geb. 1931, Mauth.  
Hermine Sperl, geb. 1931, St. G/G.  
Theresia Zeitlhofer, geb. 1923, St. G.  
Erwin Gabath, geb. 1928, St. G./G.  
Renée Schneider, geb. 1951, Roßleit.

## Herzlichen Dank

- der Firma Holzinger für den Blumenschmuck in der Kirche zu Allerheiligen
- der Firma Gerstmair für den Messwein-Kühlschrank in der Sakristei
- der Firma Rosenstingl für die neue Orgel-Beleuchtung.

Beim Begräbnis von Frau Johanna Peterseil wurden € 280,-- und beim Begegnungsraum von Herrn Franz Reidlbacher wurden € 265,-- für die Kirchenfenster gespendet.

Wir sagen Vergelt's Gott!



## „Hong Kong und die Philippinen“



Rainer Keplinger präsentiert einen faszinierenden Vortrag über eine Reise ans andere Ende der Welt:  
Sonntag, 29. Jänner 2012, 18 Uhr,  
Pfarrheim St. Georgen



Stimmen Sie sich auf das Weihnachtsfest ein: Hören Sie die Weihnachtsbotschaft und Improvisationen an der Orgel von Rainer Keplinger am 24. Dez., 10.30 - 11 Uhr, Kirche.

## Anmeldetage für das Kindergartenjahr 2012/13 für Kinder ab 2 Jahren:

Wenn Sie möchten, dass Ihr Kind ab September 2012 den Pfarrcaritas-Kindergarten St. Georgen oder Langenstein besucht, dann stehen Ihnen dafür folgende Anmeldetermine zur Verfügung:



**Mo., 9. Jan. und Di., 10. Jan. 2012**

von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr  
von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
im Kindergarten St. Georgen/G.,  
Hopfau 2, Tel. 07237/2609,  
bei der Leiterin Helene Kastner.

**Mo., 9. Jan. und Di., 10. Jan. 2012**

von 11.00 Uhr bis 12.30 Uhr  
von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
im Kindergarten Langenstein,  
Schulstraße 11, Tel. 07237/5052,  
bei Renate Kaufmann.

Bitte kommen Sie zur Anmeldung mit Ihrem Kind!

## Mit zu bringen sind:

Geburtsurkunde, Daten der Eltern und Kinder, Impfnachweis und Bankverbindung.

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Dienstag, 13. 12.	18.30 Uhr	Bußfeier, Kirche
Mittwoch, 14.12.	6.30 Uhr	Rorate, Kirche
	19 Uhr	MitarbeiterInnenfeier, Pfarrheim
Freitag, 16.12.	19 Uhr	Oase im Advent
Samstag, 17.12.	17 Uhr	Messe im Pfarrzentrum Langenstein (Papa-Gruber-Kreis)
Sonntag, 18.12.	8 Uhr	Messe, Kirche
	9.30 Uhr	Messe, „Balalaika-Musik“, MinistrantInnen-Aufnahme, Kinderelement, Kirche
	9.30 Uhr	Kleinkindwortgottesdienst, Pfarrheim
Mittwoch, 21.12.	6.30 Uhr	Rorate, Kirche
	14 Uhr	Seniorennachmittag, Pfarrheim
	19 Uhr	Selbsthilfegruppe Angst und Depression, Pfarrheim
Freitag, 23.12.	19 Uhr	Oase im Advent
Samstag, 24.12. - Heiliger Abend - Gottesdienste siehe Seite 2		
Sonntag, 25.12.	8 + 9.30 Uhr	Hochfest der Geburt Jesu, 9.30 Uhr Männerchor, Kirche
Montag, 26.12.	8 + 9.30 Uhr	Messe, Kirche
	10.30 Uhr	Sternsinger-Lieder-Probe, Pfarrheim
Samstag, 31.12.	15.30 Uhr	Jahresdankgottesdienste in der Kirche
	15.30 Uhr	Jahresdankgottesdienste im Seniorenwohnheim
Sonntag, 1.1.	8 + 9.30 Uhr	Messe, Kirche
Montag, 2.1. – Donnerstag, 5.1. : Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar		
Dienstag, 3.1.	15 - 17 Uhr	Firmanmeldung, Pfarrheim
Freitag, 6.1.	8 + 9.30 Uhr	Sternsinger-gottesdienste, Kirche, Pfarrcafe, Pfarrheim
Montag, 9.1.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige
Do., 12.1. + Fr., 13.1.	17 - 19 Uhr	Firmanmeldung, Pfarrheim
Sonntag, 15.1.	9.30 Uhr	Kleinkindwortgottesdienst, Pfarrheim
Donnerstag, 19.1.	19 Uhr	Elternabend zur Erstkommunion, Pfarrheim
	19 Uhr	Frauenmosaik-Tanzabend mit Gerlinde Plank, Pfarrzentrum Langenstein
Samstag, 21.1.	17 Uhr	Messe, Pfarrzentrum Langenstein

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 15. JÄNNER 2012 - SONDERPFARRBRIEF ZUR PGR-WAHL. Redaktionsschluss: Dienstag, 3. Jänner 2012

Impressum: Inhaber, Hrsg., Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt St. Georgen/G; Linzerstraße 8, 4222 St. G., E-Mail:pfarrbrief.stgeorgen@dioezese-linz.at; F.d.I.v.: FA Öffentlichkeitsarbeit; (Redaktion: A. Ramer, E. Hödlz, M. Prinz, M. Weilguni); Fotos: Wolfgang Richter (Treffpunkt Dominikanerhaus Steyr), E. Hödlz, R. Kaspar; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Auflage: 4.300